

Märchen als Schlüssel im interkulturellen Austausch



Aytel Isfendiyarova (Studentin, HUB) / Grit Diaz de Arce, (LISUM)

Migrantenkinder erzählen manchmal die besten Märchen:

Elternsprechtag

Auf Deutsch:

Der Notendurchschnitt
Ihrer Tochter beträgt
3,2 und sinkt noch
tiefer...

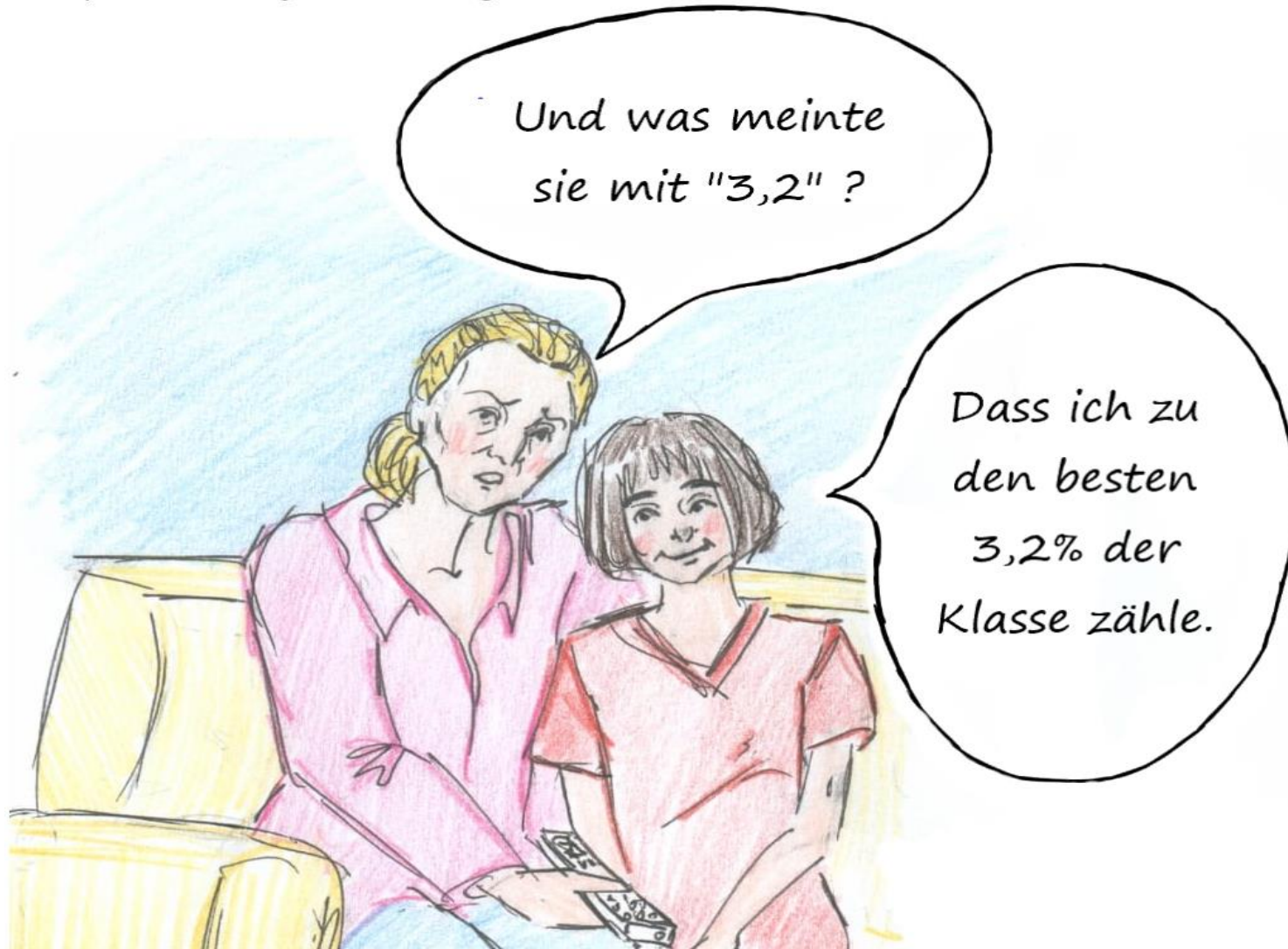




übersetzt:

Sie sagt, dass ich
sehr hart arbeite
und zu den besten
der Klasse gehöre.
Deswegen sollte ich
an der Klassenfahrt
teilnehmen dürfen.

Später an jenem Tag...



Aytel Isfendiyarova, 2019

„Märchen sind immer grenzüberschreitend gewesen.“

Prof. Dr. Heinz Rölleke (Germanist, Erzählforscher)

Interkulturelles Grundverständnis von Märchen

- Märchen werden überall mündlich und / oder schriftlich tradiert. Hinsichtlich der Märchenmotive gibt es weltweit deutliche Übereinstimmungen.
- Märchen sind angewandte und anwendbare Erzählungen, d.h. sie lassen sich stets an lokale oder globale Verhältnisse anpassen.
- Märchen schaffen kulturelle Brücken zwischen den Völkern.

**Wer fremde Sprachen nicht kennt,
weiß nichts von seiner eigenen.**

Johann Wolfgang von Goethe



**Durchgängige Förderung
der Bildungssprache und der Mehrsprachigkeit**

- Zugang zu Bildungsinhalten
- Teilhabe am Schulleben
- höhere Berufschancen

UNESCO-Jahr 2019

Gegen das Sterben der indigenen Sprachen

- **Sprache und Kultur interagieren.**

Es gibt eine Koevolution von Sprache, Kultur und Umwelt.

- **Sprachen sind Wissensspeicher der Kulturen.**

Durch Sprache werden besondere Weltsichten bewahrt.

Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann

(Sprachwissenschaftler, Interview im Info-Radio, am 26.1.2019)

Aytel Isfendiyarova
isfendia@hu-berlin.de

Grit Diaz de Arce
Tel.: 03378 209-452
grit.diazdearce@lisum.berlin-brandenburg.de